

# MITTEILUNGEN NR. 5

März 2011



Geschichtsverein  
Region Bludenz

BLUDENZ

465

### Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Hannes Liener - Obmann

Die vorliegende Ausgabe der „Mitteilungen“ beinhaltet u.a. die Einladung und die Tagesordnung der im April durchzuführenden Jahreshauptversammlung. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen, obliegt diesem Zusammentreffen nach dreijähriger Funktionsperiode doch die Neuwahl des gesamten Vereinsvorstandes einschließlich des Obmanns und seines Stellvertreters. Im Rahmen der JHV am 13. April 2008 wurde ich zum Obmann des Geschichtsvereins bestellt. Meine beiden Vorgänger, Dr. Andreas Rudiger und Univ. Doz. Dr. Peter Bußjäger, haben durch ihre engagierte und umsichtige Leitung des Vereins eine hohe Messlatte hinsichtlich der Qualität der Vereinsführung gelegt, die mir bei meiner Ausübung des Amtes stets Richtschnur gewesen ist. Ich habe mich bemüht, diesen Qualitätsanspruch in Programmgestaltung, Publikationen und Vereinsarbeit zu halten und weiterzuführen. Ob mir dies gelungen ist, müssen andere beurteilen.

Für mich war die Tätigkeit als Obmann jedenfalls eine interessante, spannende und faszinierende Aufgabe, die ich gerne ausgeübt und für mich persönlich als bereichernd empfunden habe. Gerade deshalb betrachte ich das vor einem Jahrzehnt vom Vereinsvorstand festgelegte dreijährige Rotationsprinzip für das Amt des Obmanns als einen vernünftigen Mechanismus. Ein überschaubarer Zeithorizont fokussiert einerseits Kräfte, entlastet den Amtsinhaber wie auch seine Kolleginnen und Kollegen sowie die Mitglieder vor einer Verknöcherung der Strukturen, wie das bei einem als Erbpf-ründe ausgeübten Amt früher oder später eintreten kann.

Es freut mich, dass sich Prof. Mag. Otto Schwald bereit erklärt hat, das Amt für die kommende Periode zu übernehmen. Mit seiner Person wird erstmals nach Walter Vaplon ein Gründungsmitglied des Vereins mit der Leitung dieser für die Kultur der Region gewichtigen Institution betraut. Ich selbst werde, falls die Mitgliederversammlung dies wünscht, weiter als Beirat dem künftigen Vereinsvorstand angehören und dort versuchen, meine in den letzten Jahren erworbene Erfahrung einzubringen. Es ist mir eine Freude, dass mit Mag. Sarah Leib zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte eine Frau als Stellvertreterin an der Seite des künftigen Obmanns zur Wahl vorgeschlagen wird.

Neben den beiden Leitungspositionen wird sich am 13. April folgendes Team der Neuwahl stellen: Othmar Lenk (Kassier), Manfred Tschaikner (Schriftleiter), Peter Bußjäger, Klaudia Büchel, Thomas Gamon, Michael Kasper, Hannes Liener, Birgit Ortner, Dieter Petras, Carmen Reiter, Andreas Rudigier, Birgit Sprenger, Christof Thöny und Franz Valandro.

Mit Mag. Birgit Ortner und Mag. Dieter Petras wird, vorausgesetzt Ihrer Zustimmung, das Team des Vereinsvorstandes um zwei Historiker als Beiräte erweitert. Ich bin überzeugt, dass von beiden wertvolle Impulse für die Vereinsarbeit ausgehen werden. Leider verabschiedet sich aus dem Vorstand Dr. Peter Strasser auf Grund seiner beruflichen Neuorientierung, die ihn nach Wien führen wird. Für sein Engagement und die wertvolle Mitarbeit möchte ich ihm an dieser Stelle herzlich danken. Ein besonderes Dankeschön ergeht an mein Team, das mich in der Ausübung der Funktion als Obmanns bestens unterstützt hat. Mein Dank ergeht auch an Frau Mag. Miriam Schreinzer von „Bludenz Kultur“ für ihre gute Zusammenarbeit, den Förderern und Sponsoren, seien es die Stadt Bludenz, die Gemeinden des Bezirks oder die privaten Geldgeber, die die Vereinsarbeit überhaupt ermöglichen und nicht zuletzt Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihre Treue zum Verein. Mit Ihnen steht und fällt die Vereinsarbeit! Daher darf ich Sie höflich bitten, dem Verein weiterhin die Treue zu halten und mit dem beiliegenden Erlagschein den Jahresbeitrag 2011 zu begleichen.



Titelbild: Postplatz Bludenz

## VERANSTALTUNGEN

Montag 28. – Donnerstag 31. März 2011

Beginn jeweils um 19 Uhr

Nenzing, Ramschwagsaal

### Nenzinger Filmdokumentationen



Kaum eine Gemeinde kann mit einer solchen Anzahl von Dokumentarfilmen aufwarten wie die Marktgemeinde Nenzing. In der letzten Märzwoche wird eine Auswahl dieser Filme an aufeinanderfolgenden Abenden gezeigt. Alle Filme sind, soweit nicht anders angegeben, von Primus Huber.

Montag, 28. März 2011, 19 Uhr

Die Meng – von der Quelle bis zur  
Mündung

Portrait Anna Zaggl-Gassner und der  
Innerste Hof

200 Jahre Gemeindeverwaltung – die  
Marktgemeinde Nenzing stellt sich vor  
Das Nenzinger Dorfbuch, Film aus dem  
Jahr 1943

Dienstag, 29. März 2011, 19 Uhr

Der Nenzinger Himmel in vier  
Jahreszeiten – Richard Scherer  
Die Ruine Welsch-Ramschwag

Mittwoch, 30. März 2011, 19 Uhr

Portrait Agnes Meyer-Wirtensohn  
Hochwasser in Nenzing  
Der Mensch und das Wasser  
Nenzinger Berge

Donnerstag, 31. März 2011, 19 Uhr

Himmelspäher (Nenzinger Himmel) –  
Richard Scherer  
Der Nenzinger Schutzwald –  
Richard Scherer  
Zagold, der Bauer Martin Tschabrun

Mittwoch, 13. April 2011, 19.00 Uhr  
Bludenz, Saal der Remise

## 24. Jahreshauptversammlung

### Tagesordnung:

- Begrüßung
- Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung vom 21. April 2010
- Bericht des Obmanns
- Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses
- Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über den Voranschlag 2011
- Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 2012
- Neuwahlen des Obmannes und des Obmannstellvertreters
- Neuwahlen der Vorstandsmitglieder
- Neubestellung der Rechnungsprüfer
- Allfälliges



Vorstand der letzten JHV  
in der BH Bludenz



Mittwoch, 13. April 2011, 20.00 Uhr

Bludenz, Saal der Remise

## Eine Gesellschaftsgeschichte der Stadt Bludenz im 20. Jahrhundert

Vortrag von Mag. Karin Schneider

Die Stadt als Lebensraum ist gleichzeitig auch ein Ort dichter Kommunikation zwischen den Menschen. Vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen sind etwa die kommunale Politik sowie die politische Lagerbildung der Zwischenkriegszeit zu betrachten. Der Umgang mit „Fremden“ verweist auf eine Problematik, die bis heute ihre Brisanz bewahrt hat. Zeitgebunden sind hingegen die Konflikte, welche im Zuge der gesellschaftlichen Säkularisierung ab etwa 1920 zwischen deren Befürwortern und Gegnern entbrannten.

Austromarxismus, Austrofaschismus, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg führten zu einer gesellschaftlichen Militarisierung und Radikalisierung und stellten traditionelle Formen des Zusammenlebens in der Stadt auf die Probe.

Es ist nicht das Ziel, „die“ Gesellschaftsgeschichte der Stadt Bludenz zu schreiben. Die ausgewählten Themenfelder stellen einen möglichen Zugang dar, der die Entwicklung des urbanen Lebensraumes im Spannungsfeld von Tradition, gesellschaftlichem Wandel und infrastruktureller Innovation zu verorten sucht.

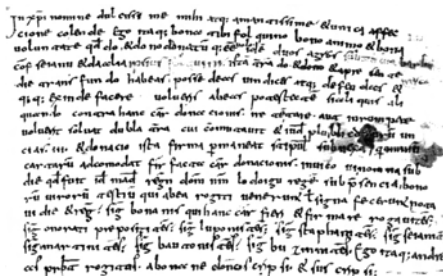


Montag, 18. April 2011, 19.30 Uhr  
Bludenz Rathaus, Stadtvertretungssaal

## Romanisch, wie es in Churrätien gesprochen wurde

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Guntram Plangg

Seit der Eroberung Rätiens (etwa das Gebiet zwischen den Quellen von Rhein und Inn, Lech und Etsch) durch die Römer unter Kaiser Augustus wurden die hier heimischen Stämme (Vennonen, Saruneten ...) anscheinend rasch romanisiert, wie Livius berichtet. Das alpine Romanische, auch Rätoromanisch genannt nach einem sehr umstrittenen Substrat (Kelten, Vindeliker, Etrusker ...), hat eindeutig westromanische Züge: Es verfügt über relativ viele Vokale, hat keine Doppelkonsonanten, verkürzt die sog. Gleitwörter, hat Reduktion unbetonter Silben außer -a, neigt zur Endbetonung der Wörter und bildet Mehrzahl- und Anredeformen (2. Pers. Sing., Plur.) vielfach mit -s. Diese Sprache, heute aufgesplittert in viele Lokalmundarten und in tieferen Lagen überdeckt von Nachbarsprachen (Deutsch, Italienisch), hat besonders im Süden Vorarlbergs (bis herauf zu Napoleon zum Bistum Chur gehörig) kräftige Spuren hinterlassen. Besonders deutlich wird dieses Erbe im Namenschatz, aber auch im Wortschatz, in Lautstand und Satzbau; manche Eigenart unseres Alemannischen findet enge Parallelen im Romanischen der Bündner Nachbarn. Ältere Sprachzeugnisse (Urkunden, Urbare, Zinslisten) zeigen entsprechend mehr vordeutsche Namen, die lateinisch oder auch deutsch „durchscheinen“. Relikte in Zeit und Raum werden darauf überprüft. Der Vortrag basiert auf den Ausführungen des Referenten beim Symposium über die Rätoromanen im vergangenen November in Schaan. Am heutigen Abend konzentriert sich Prof. Plangg speziell auf die Situation im südlichen Vorarlberg.



Links:  
Karte Verbreitungsraum der  
Rätoromanen und Karte süd.  
Vbg.

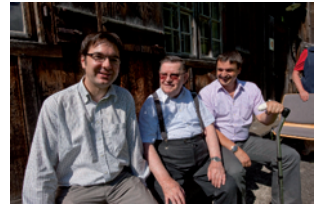
Rechts:  
Text aus karoling. Zeit (820)  
Reliktörter

Samstag, 14. Mai 2011, 19 Uhr  
Sonntag, 15. Mai 2011, 10 Uhr  
Wald am Arlberg, Klostertal Museum

## 10 Jahre Museumsverein Klostertal: Jubiläumsversammlung, Filmpräsentation, Festakt

Museumsverein Klostertal

Der 2001 gegründete Museumsverein Klostertal feiert dieser Tage das 10jährige Jubiläum seines Bestands (mehr dazu in der Rubrik „Historische Streiflichter“ in diesem Heft). Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wird die Arbeit der vergangenen 10 Jahre reflektiert, und es soll auch Zeit für eine kleine Feierstunde bleiben. Im Mittelpunkt steht vor allem ein Film über das Klostertal Museum, der in den vergangenen Monaten in Kooperation mit Hanno Thurnher Filmproduktion realisiert wurde. Während 2004 zum 10jährigen Bestandsjubiläum des Museums eine Publikation herausgegeben wurde, wird die Geschichte des Hauses nun in visueller Form – im modernen HDTV-Format gedreht – präsentiert. Neben den im Klostertal Museum thematisierten Aspekten der Geschichte des Tales (u. a. bäuerliches Leben und Arbeiten im Jahresablauf, Verkehrsgeschichte und wichtige Aspekte der Sozialgeschichte) steht der Besitzer des Hofes, Pfarrer Valentin Thöny, als bedeutender Zeitzeuge – der heuer seinen 85. Geburtstag feiern kann – im Mittelpunkt. Er kommt im Film neben weiteren Zeitzeuginnen zu Wort. Am Sonntag, 15. Mai, lädt der Museumsverein um 10.00 Uhr zu einer Festmesse ins Klostertal Museum. Anschließend erfolgen ein Festakt sowie ein Frühschoppen mit musikalischer Umrahmung. Der neue Film „Klostertal Museum“ kann in diesem Zusammenhang auf DVD erworben werden.





Donnerstag, 19. Mai 2011, 19.30 Uhr

Bludenz Rathaus, Sitzungssaal der Stadtvertretung

## Die Südvorarlberger Dialekte in Raum und Zeit

Vortrag von Mag. Oliver Schallert, Philipps-Universität Marburg

Der Süden Vorarlbergs stellt besiedlungsgeschichtlich (romanische Relikte, Zuzug der Walser im Spätmittelalter) und sprachgeographisch (Nähe zur bairisch-alemannischen Dialektgrenze am Arlberg) eine der interessantesten Regionen im „Ländle“ dar. Thema des Vortrags ist insbesondere die jüngere regionale Sprachgeschichte, d.h. die Veränderungen, die die Dialekte dieser Region in den letzten achtzig Jahren durchgemacht haben – dies ist in etwa jener Zeitraum, für den wir über ausreichende und systematisch erhobene Quellen verfügen. Diese Veränderungen betreffen nicht nur das Lautsystem oder den Wortschatz, sondern auch bisher wenig erforschte Bereiche wie die „Grammatik“, d.h. die Struktur und den Aufbau von Sätzen. Als wichtigen Hinweis für „Sprachwandel in Verzug“ kann man Generationenunterschiede im Sprachverhalten werten, und daher sollen diese anhand eines systematischen Vergleichs von älteren Sprechern (um die 60 Jahre) und Schülern (16–18) ausführlich thematisiert werden: dabei zeigen sich interessante Unterschiede (die fälschlicherweise oft als „Dialektsterben“ interpretiert werden), aber auch frappante Gemeinsamkeiten. Unabhängig von ihrer lokalen Verwurzelung eignen sich Dialekte – als primär gesprochene Sprachen – in besonderer Weise dazu zu verstehen, wie Sprache sich verändert und sich immer wieder von neuem an unsere kommunikativen Bedürfnisse anpasst.



Oliver Schallert

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19.30 Uhr

Werkstätte der Caritas Bludenz, St. Peterstraße 3a

## Leben und Werk des bedeutenden Bludenzers

### Dr. Josef Bitschnau (1774-1819)

Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschakner

„Ich bin ein gemeiner Mensch, ohne Anspruch auf einen rühmlichen Platz in der Geschichte“, schrieb Bitschnau im Jahr 1816. Im Gegensatz dazu ist sich die Geschichtsschreibung seit beinahe zwei Jahrhunderten darin einig, dass es sich bei dem Bludenzener Mediziner, Juristen, Politiker und Geschichtsschreiber um eine wahrlich außergewöhnliche Persönlichkeit gehandelt hat. Der Vortrag zeichnet seinen Lebensweg, der von Ober-Bings nach Wien, in die Steiermark, nach Dornbirn und wieder zurück nach Bludenz führte, samt seinem vielfältigen Wirken nach. Als Vortragsort wurde die Werkstätte der Caritas Bludenz gewählt, die im Garten hinter Bitschnaus ehemaliger Villa in der St. Peterstraße steht.



## Auch bereits ein Stück Geschichte ... 10 Jahre Museumsverein Klostertal

von Christof Thöny

Die Bemühungen, im Klostertal ein Museum für die Talschaft einzurichten, reichen bis in die 1980er Jahre zurück. Während zunächst die Idee eines Verkehrsmuseums im Raum stand, so wurde bald mit dem „Thöny-Hof“ in Wald am Arlberg ein bestens ausgestatteter und gut erhaltener Bauernhof gefunden, dessen Umwandlung in ein Museum betrieben wurde. Im Juni 1994 war es soweit: Das Klostertal Museum konnte eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden. Konzipiert als ein „Heimatmuseum der anderen Art“ wurden bewusst Schwerpunkte in der Darstellung des Lebens früherer Generationen und der Geschichte des Tales gewählt. Der Anspruch „ein lebendiges Museum“ zu sein, wurde in den ersten beiden Jahren in beeindruckender Weise erreicht: Mehr als 10.000 BesucherInnen konnten bei den beiden Sonderausstellungen gezählt werden. Um das Jahr 2000 wurde es dann vergleichsweise ruhig um das Klostertal Museum. Um diesem Zustand entgegen zu wirken, bildete sich eine Initiativgruppe mit dem Ziel, einen Museumsverein Klostertal zu gründen. Die Belebung des Museums und des kulturellen Lebens im Allgemeinen stand dabei im Vordergrund. In mehreren vorbereitenden Sitzungen waren die beabsichtigten Aktivitäten und die Rahmenbedingungen definiert worden, bis schließlich am 16. März 2001 zur Gründungsversammlung in den Kristberg-saal nach Dalaas eingeladen werden konnte. Zahlreiche Interessenten aus allen Gemeinden des Tales bewiesen durch ihre Anwesenheit, dass ihnen das Klostertal Museum als kultureller Impulsgeber am Herzen liegt. Bei der konstituierenden Versammlung wurde ein aus acht Personen bestehender Vorstand gewählt; das Amt des Obmanns bekleidet seither Christof Thöny. Fortan befasste sich dieser Vereinsvorstand mit der Ausarbeitung eines jährlichen Programms für das Klostertal Museum und die gesamte Talschaft. Die Themenstellung wurde von Beginn an sehr breit gewählt: Einerseits kamen den Aspekten der „klassischen“ Museumsarbeit – Sammeln, Erforschen, Bewahren und Vermitteln – besondere Bedeutung zu, während andererseits auch die Rolle als Kulturveranstalter und –vermittler engagiert wahrgenommen wurde. In der Rückschau betrachtet fällt auf, dass sich der Fokus im Laufe der Jahre etwas verändert hat. Bildete in den ersten Jahren des Bestands die Rolle als Kulturveranstalter noch den eigentlichen Schwerpunkt der Tätigkeit, so verlagerte sich dieser im Laufe der Jahre immer mehr in

Richtung kulturhistorischer Themen. Ein wesentlicher Impuls in dieser Entwicklung war die Sonderausstellung „Glong – Vergessene Realität“ im Jahr 2004. Die Themen der Sonderausstellungen – von denen die erste schon 2002 realisiert werden konnte – waren überhaupt breit gewählt: Sie reichen von Hinterglasmalereien aus aller Welt (die erwähnte erste Ausstellung) über zeithistorische Aspekte bis hin zu historischen und kunsthistorischen Schwerpunkten – öfters auch anlässlich von Jubiläen (etwa die Barockmalerei im südlichen Vorarlberg zum 250. Geburtstag des Malers Franz Thomas Leu oder das 125jährige Jubiläum der Arlbergbahn). Der Vermittlungsarbeit dienen und dient eine eigene Schriftenreihe sowie eine Vielzahl an Veranstaltungen wie Vorträge und Exkursionen. Zahlreiche kulturhistorische Themen hat der Verein in den vergangenen zehn Jahren in Projekten aufgegriffen und bearbeitet. Das Vereinsjubiläum bietet nunmehr Anlass zu einer kleinen Rückschau, gleichzeitig aber natürlich auch für einen Blick in die Zukunft. Als kleines „Geschenk an sich selbst“ realisiert der Verein ein Filmprojekt über das Klostertal Museum, das anlässlich der Jubiläumsfeier am 14./15. Mai 2011 präsentiert wird (genauer dazu bei der Veranstaltungsübersicht in diesem Heft). 10 Jahre Museumsverein Klostertal bedeuten auch intensive Netzwerkarbeit – sowohl im regionalen wie auch im überregionalen Bereich, und selbstverständlich auch im Geschichtsverein Region Bludenz. Und schließlich lebt Museumsarbeit vor allem von jenen Personen, die sich ihrer annehmen und sich dafür engagieren. Ihnen allen gebührt pauschal großer Dank – und für die Zukunft hoffen wir, den erfolgreichen Weg gemeinsam weiter beschreiten zu können.



## PUBLIKATIONEN

### Vorarlbergs politische Landschaft. Ein Handbuch

Bußjäger, Peter, Karlhofer, Ferdinand und Günther Pallaver (Hg.):

Studienverlag, Innsbruck, Wien, Bozen 2010, ISBN 978-3-7065-4649-2, g 29,90.

Das renommierte Herausgeberteam vereint im vorliegenden Band 12 Beiträge von 15 Autorinnen und Autoren zu verschiedenen Bereichen des politischen und sozialen Lebens in Vorarlberg. Die Arbeiten basieren auf aktuellem Datenmaterial und für dieses Werk erstellten Studien. Die Intention der Autoren ist es, in Ermangelung einer bisher umfassenden aktuellen Darstellung dem Leser die politischen Strukturen des Landes in einer Gesamtschau näher zu bringen. Der thematische Bogen spannt sich von Untersuchungen zur Landesidentität und Parteienlandschaft über die rechtlichen Strukturen von Landesparlament und –regierung zum Föderalismus und den Außenbeziehungen, zu den Wahlen und der direkten Demokratie, den Verbänden und der Sozialpartnerschaft und den wirtschaftlichen Strukturen bis hin zur Frauen- und Kulturpolitik. Eine Analyse des Wahlkampfes und der Landtagswahl 2009 bildet den Schluss. Das Buch möchte einen breiten Leserkreis ansprechen. Indem es Grundlagenwissen und aktuelle Information zu vereinen versucht, soll es ein Nachschlagewerk für Interessierte und politische Akteure gleichermaßen sein – ein Handbuch eben.

Hannes Liener



## VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Montag 28. – Donnerstag 31. März 2011

Beginn jeweils um 19 Uhr

Nenzing, Ramschwagsaal

### Nenzinger Filmdokumentationen

Mittwoch, 13. April 2011, 19 Uhr

Bludenz, Saal der Remise

### Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 13. April 2011, 20 Uhr

Bludenz, Saal der Remise

### Eine Gesellschaftsgeschichte der Stadt Bludenz im 20. Jahrhundert

Vortrag von Mag. Karin Schneider

Montag, 18. April, 19.30 Uhr

Bludenz Rathaus, Stadtvertretungssaal

### Romanisch, wie es in Churrätien gesprochen wurde

Vortrag von em. Univ. Prof. Dr. Guntram Plangg, Universität Innsbruck

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19.30 Uhr

### Werkstätte der Caritas

### Bludenz, St. Peterstraße 3a

Vortrag von Univ.-Doz.

Dr. Manfred Tschaikner

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19.30 Uhr

### Werkstätte der Caritas

### Bludenz, St. Peterstraße 3a

Vortrag von Univ.-Doz.

Dr. Manfred Tschaikner

Samstag, 14. Mai 2011, 19 Uhr

Wald am Arlberg, Klostertal Museum

### 10 Jahre Museumsverein Klostertal:

### Jubiläumsversammlung, Filmpräsentation, Festakt

Museumsverein Klostertal

Sonntag, 15. Mai 2011, 10 Uhr

Wald am Arlberg, Klostertal Museum

### Festmesse, Frühschoppen und Festakt

Museumsverein Klostertal

Donnerstag, 19. Mai 2011, 19.30 Uhr

Bludenz Rathaus, Sitzungssaal der Stadtvertretung

### Die Südvorarlberger Dialekte in Raum und Zeit

Vortrag von Mag. Oliver Schallert, Philipps-Universität Marburg

Geschichtsverein Region Bludenz  
Obmann Mag. Hannes Liener  
Postfach 103  
6700 Bludenz

T 05552/67016  
E [hannes.liener@vol.at](mailto:hannes.liener@vol.at)  
I [www.bludenz.at/geschichtsverein](http://www.bludenz.at/geschichtsverein)

## MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 26,-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludnzer Geschichtsblätter.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

### **Aufruf an die Mitglieder!**

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.  
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.  
([hannes.liener@vol.at](mailto:hannes.liener@vol.at))



Die Geschichtsblätter entstehen mit freundlicher Unterstützung des Landes Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Sparkasse Bludenz und der VKW.

POST-  
BLUD